

# ÖPNV unter Strom: München setzt auf Elektrobusse

**Ingo Wortmann,**  
Geschäftsführer Mobilität der Stadtwerke München (SWM) und Vorsitzender der Geschäftsführung der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), Vizepräsident und Vorsitzender des Verwaltungsrates Personenverkehr Bus beim VDV



Der städtische Nahverkehr in München wird schon heute zum größten Teil elektrisch erbracht: Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ist bereits zu 80% mit Ökostrom unterwegs, nämlich mit U-Bahn und Tram. Annähernd 100 Züge kommen je Verkehrssparte in den Hauptverkehrszeiten zum Einsatz; sie stehen seit Jahrzehnten für gelebte Elektromobilität. Mit der Elektrifizierung des Busverkehrs folgt nun der nächste große Schritt hin zu einem völlig emissionsfreien und vom Öl unabhängigen Nahverkehr.

Unser Ziel ist es, den Busverkehr in München mit seinen rund 500 Fahrzeugen im Spitzeneinsatz so rasch wie möglich zu 100% elektrisch zu betreiben. Und zwar mindestens genauso wirtschaftlich und zuverlässig wie heute. Wie schnell die Elektrifizierung tatsächlich voran schreitet, wird letztlich vom technologischen Fortschritt abhängen. Als Zielmarke peilen wir das Jahr 2030 an.

Neben den Kosten für die Batterie entscheidet die Reichweite der Elektrobusse maßgeblich darüber, ob ein wirtschaftlicher Betrieb mit E-Bussen möglich sein wird. Kein Busbetreiber kann es sich auf Dauer leisten, zusätzliche Fahrzeuge allein deshalb vorzuhalten, weil die Reichweite

nicht ausreichend ist. Auch die Fördergeber werden die aktuelle Differenz zwischen den Kosten des Dieselbus- und des E-Busbetriebs nicht dauerhaft und in großem Maßstab mit öffentlichen Finanzmitteln ausgleichen können.

Mindestens 280 Kilometer sollen die Fahrzeuge in München im ersten Schritt zuverlässig bewältigen – bei jeder Witterung. Letzteres ist aus heutiger Sicht noch sehr ambitioniert. Vor allem bei den größeren Fahrzeugen, wie beispielsweise Gelenkbussen. Hersteller und Betreiber müssen sich dieser Herausforderung aber stellen, zumal in Ballungsräumen wie München hauptsächlich größere Fahrzeuge benötigt werden. Im Rahmen von Innovationspartnerschaften mit der Industrie treiben wir auch diese Entwicklung aktiv mit voran.

Am Ende wird es allerdings nicht damit getan sein, nur Verbrennungs- gegen Elektromotoren auszutauschen. Wichtig ist es, den Stadtverkehr auch effizienter und intelligenter zu gestalten. Gerade beim Thema Busspuren und Ausbau der Haltstelleninfrastruktur ist hier noch einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten. Denn eines ist klar: Ein Bus, der im Stau steht, animiert keinen Autofahrer zum Umstieg. Egal, ob er mit Diesel angetrieben wird oder elektrisch.